

## Eine öffentliche Gerichts- Verhandlung.

Die Justiz des gesunden  
Menschenverstandes eines  
Einzelrichters überwiegt oft  
die haarspalterischen Spitzfin-  
digkeiten ganzer Kollegien  
von Rechts-theoretikern.  
Mittermaier.

In einer deutschen Reichsstadt (Frankfurt?)  
klagte unlängst ein Gastwirth gegen die Geschwo-  
renen der Schusterzunft, weil sie die Zahlung  
einer ansehnlichen Rechnung verweigerten, die bei  
der Wahl der Zunftgeschwornen im Jahr 1847  
für Abzug im Wahlconclave erwachsen war.  
Nach dem bisherigen Zunftgebrauch hätte diese  
Rechnung von den beiden neugewählten Geschwo-  
renen bezahlt werden müssen. Diese jedoch ver-  
weigerten, als das Jahr 1848 mit seinen neuen  
Rechtsanschauungen herankam, die Zahlung des-  
jenigen Theils der Schuld, welcher sich auf die  
offende Vorverhandlung des Wahlakts bezog,  
woran sie ja natürlich nicht Theil genommen  
hatten. Die älteren Geschwornen dagegen lehnten  
jeden Beitrag ab, weil ja auch sie bei ihrer  
Wahl die ganze Beche für ihre Vorgänger hatten  
bezahlen müssen.

Der Wirth blieb unter solchen Umständen un-  
befriedigt und erhob nun endlich im Jahr 1850  
gegen sämtliche Geschworne, alte wie neue,  
seine Klage, die Vertheilung der Kosten auf die  
einzelnen Geschwornen ihrer eigenen Verständig-  
ung überlassend.

Der Verlauf der öffentlichen Verhandlung,  
welche vor einem gemischten Publikum von sechs  
bis sieben Personen stattfand, war folgender:

Richter (allein). Umer dene wer' ich emol  
e Gemekel anstelle. Pedell! lasse Se mer die  
sechs Herren Schustermeister erein komme. (Die  
Beklagten treten ein.)

Meine Herrn, Sie wer'n wisse, warum Sie  
bestellt worn seyn. Der Inhalt von dere Klag  
werd Ihne bekannt seyn, denn es hot ja e jeder  
e Abschrift dervon erhalte. Netwohr? Also  
meine Herrn! Hier hannelst sichs ums Maul.  
Es is gegefesse worn um kärer will's bezahle, unn  
doch hot's e jedem geschmeckt. Der is vielleicht  
nix gefresse worn bei dem Herrn Kläger?

Erster Schustergeschworne. Herr Amt-  
mann, ich will Ihne sage, wie sich des Ding ver-  
hält. Des hängt mit dere terrefte und interrefte  
Wahl zusamme. Früher is nämlich die Wahl  
der Geschworne —

Richter. Wacht! ich wäs schon. Zu de  
ferschtliche Zeite do hot mer sche dem Maire

vorgeschlage, unn später hot se der Herr Vorze-  
meister gemacht. Awwer des geht uns hier all  
nix an. (Mit Würde): Die Justiz entscheidet  
stets nach dem Grundfag: „wer frist, der zahlt.“  
(Sensation.) Alle sechs hawwe Se's gefesse, alle  
sechs müsse Se 's aach bezahle. (Pause.) Ich  
kann's zwar net billige, das die zwei neue Herrn  
Geschworne von dene alte ehrwürdige Bräuch'  
abgehn und die Wohlzeit net bezahle wolle.  
Awwer erklärlich is es. Denn sonst hatte die  
Geschworne gut zahle: weil do aach ordentliche  
Einkünfte worn, wie z. B. der Lederstempel in  
der Mess damals an die Schustergeschworne ent-  
richt' werde mußt. Seitdem awwer solche und  
ähnliche Einkünfte dorchs Geseß beseitigt worn  
sind, und des Schustergeschworne-Amt wenig  
oder nix mehr einträgt odder gar noch Geld kost,  
dem dersch hot, so is es aach natirlich, das se  
sich solche Wohlzeite, odder wenigstens die Zah-  
lung dervon vom Leib ze kalte suche.

Anwalt des Klägers. Ich wollte nur  
bemerken —

Richter. Nur net unterbroche, Herr Dok-  
tor! Erklärlich also is es, das die Herrn net  
allans zahle wolle, was aach die annern mitgefesse  
hawwe. Awwer des ännert nix an der Sach;  
scheen is es net, awwer darum bleibt doch ihr  
Recht.

Neuer Geschworne. Ja, mer wolle all'  
mit ähner Ehl gemesse wer'n.

Richter. Ja, des wer'n Se aach, und zwar  
mit der Frankfurter.

Zweiter Geschworne. Awwer es war'n  
aach noch Gäß dabei. Da muß bewiese wer'n,  
wer die eingeladen hat und deswege —

Richter (unterbrechend). Mir muß bewiese  
wer'n. (Mit Würde): Es gibt Dinge, die sich  
der Richter net beweise läßt. So gewis es is,  
das mer net mit de Wan ist und net ufem Kopp  
geht, so gewis is es aach, das kärer mitgefesse  
hot, der net eingelade war. Ich will Ihne jekt  
en Rath gewwe. Vor den Herrn Kläger is der  
Prozeß jekt schon aus. Zahle Se unn mache  
Se's mit enanner aus, wie viel e jeder gibt.  
(Die Beklagten erklären sich damit einverstanden.)

Dritter Geschworne. Awwer Prozeß-  
Kosten kann ich net bezahle, denn —

Richter. Wacht! Gleiche Brüder, gleiche  
Kappe! Herr Aktuar, nemme Se 's zu Proto-  
koll. (Sich zu einer andern Partie wendend)  
Was hawwe Sie?

Wie viele Jahre hätte wohl eine deutsche  
Juristenfacultät gebraucht, in dieser Rechtsache  
einen Schiedspruch zu Stande zu bringen?

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 34.

Dienstag den 30. April

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis  
ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.,  
bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Schorndorf.

An die Stelle des verst. Chir. Haid ist ein  
neues Ausschuß-Mitglied für die jährl. Unter-  
stützungskasse zu wählen. Die Chirurgen des  
Bezirks haben unfehlbar nächsten Donnerstag  
ihre Stimmen dem Unterzeichneten einzuschick-  
en. Die gegenwärtigen Ausschußmitglieder  
sind: Kraß, Haidle und Simon.

Oberamtsarzt Dr. Faber.

#### Forstamt Schorndorf.

##### Revier Plüderhausen.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt  
aus dem bei Plüderhausen liegenden Staats-  
wald Stecherswand

Samstag den 4. Mai  
nächstehendes Holz Quantum zum öffentlichen  
Aussreichs Verkauf:

3 buchene Stämme,

43 Klftr. buchene Scheiter,

23 — buchene Prügel,

35 — tannene Scheiter,

13 — tannene Prügel,

25 Stück eichene,

8250 — buchene und

350 — asperu Wellen.

Die Zusammenkunft sowie der Verkauf  
findet Vormittags 9 Uhr im Schlage statt.

Die Orts-Berichter wollen für gehörige Be-  
kannmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Den 27. April 1850.

Königl. Forstamt,  
Urfuhl.

#### Forstamt Lorch.

##### Revier Welzheim.

### Holzverkauf.

In den Staatswaldungen Gläserwand und  
Heppichgehren kommt unter den bekannten  
Bedingungen Montag den 6. und Dienstag  
den 7. Mai d. J. je früh 9 Uhr folgendes  
Material zum Verkauf, als:

59 Stamm tannen Sägholz,

82 Stamm Bau- und Hellaänderholz,

1 1/2 Klftr. buchene Scheiter,

62 1/4 — buchene Prügel,

1775 Stück buchene Wellen,

22 3/8 Klftr. tan. Spaltholz zu Weinspählen,

150 3/4 — tannene Prügel,

1/4 — hartes und

49 1/2 — tannen Abfallholz.

Das Bau- und Sägholz kommt erst am  
7. Mai zum Auffreich sowie auch das Bu-  
chenholz und Pfahlholz. Die Zusammenkunft  
ist an dem Ebensee.

Die Ortsvorstände wollen diesen Holzver-  
kauf namentlich auch in den Parzellen gehö-  
rig bekannt machen lassen.

Den 27. April 1850.

Königl. Forstamt.

Schiller.

#### Forstamt Kirchheim.

##### Revier Plochingen.

### Holzverkauf.

Montag den 13. Mai werden unter den  
bekannten Bedingungen im Staatswald Gair-  
leschau von Morgens 9 Uhr an im Auffreich  
verkauft:

1 Hagenbüchse mit 23, 9 Cub. Schf.,

2 3/4 Klftr. eichene Scheiter,

15 1/4 — buchene Scheiter,

5 1/2	Klstr.	birkene Scheiter,
2 1/2	—	birkene Prügel,
1 1/2	—	erlene Scheiter,
2	—	erlene Prügel,
50	Stück	eichene Wellen,
975	—	buchene,
400	—	birkene,
150	—	erlene.

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Mai, je von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Junggehölz

2	Eichen	mit 179 Cub. Fuß;
21 1/4	Klstr.	eichene Scheiter,
1 1/4	—	eichene Prügel,
4	—	buchene Scheiter,
3	—	birkene Scheiter,
4	—	birkene Prügel,
1	—	erlene Prügel,
325	Stück	eichene Wellen,
2825	—	buchene,
1575	—	birkene,
75	—	erlene,
300	—	weichgemischte,
400	—	Größelreis.

Donnerstag den 16. Mai von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Katzenbach:

3	Klstr.	eichene Scheiter,
1 1/2	—	eichene Prügel,
1 1/4	—	buchene Scheiter,
1 1/2	—	buchene Prügel,
1	—	birkene Prügel,
1 1/2	—	aspene Prügel,
50	Stück	eichene Wellen,
150	—	buchene,
50	—	birkene,
75	—	weichgemischte,
1575	—	Größelreis.

Freitag den 17. und Samstag den 18. Mai je von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Buch:

2	Eichen	mit 160 Cub. Fuß;
72	Klstr.	eichene Scheiter,
10 1/4	—	eichene Prügel,
27 1/4	—	buchene Scheiter,
2 1/4	—	buchene Prügel,
1 1/4	—	erlene Scheiter,
1 1/4	—	erlene Prügel,
6	—	Abfallholz,
675	Stück	eichene Wellen,
1925	—	buchene,
25	—	erlene,
75	—	weichgemischte.

Die Ortsvorstände wollen dieß gehörig bekannt machen.

Kirchheim, den 27. April 1850.

Königl. Forstamt,  
v. Kauffmann.

## Privat - Anzeigen.

### Schorndorf. Abschied.

Unsere Herzen sind über die bevorstehende Trennung aus Ihrem freundlichen Kreise auf's tiefste ergriffen.

Empfangen Sie nun, von Stadt und Land den innigsten Dank für die vielen Beweise von Wohlwollen und Freundschaft, womit Sie uns beglückten, und erhalten Sie uns Ihre freundschaftlichen Gesinnungen, so wie auch wir das Andenken an Sie immer bewahren, und unsere Wünsche für Ihr aller Wohlergehen nie erlöschen werden.

Und so scheiden wir mit den Empfindungen voll wahrer Hochachtung, Freundschaft und Dankbarkeit!

Am 29. April 1850.

Gerichts-Notar Wittich  
mit Gattin und Sohn.

### Schorndorf.

Nachdem hmir die Agentur für die Globe Assurance, Feuer- und Lebens Versicherungs-Anstalt in London, (gegründet auf Parlaments-Akte im Jahr 1830, concessionirt für Württemberg durch Ministerial-Erlaß vom 5. Sept. 1849) für das hiesige Oberamt übertragen worden ist, so lade ich hiemit ein verehrliches Publikum zur Versicherung bei dieser ganz soliden, mit einem Capital von 20 Millionen Gulden ausgestatteten Anstalt, ein, mit dem Bemerkten daß ich im Stande bin, die Prämien-Ansätze so billig, ja in einzelnen Fällen noch billiger als jede andere Versicherungsanstalt zu berechnen.

Zu jeder Auskunft, so wie zur Abgabe von Statuten u. s. bin ich stets bereit.

Der Agent  
Oberamtschirerarzt L ö b l e.

### An den Einsender eines anonymen Artikels.

Der — der Unterzeichneten am Sonntag zugewommene Artikel kann seiner Anonymität wegen nicht aufgenommen werden. Wird aber der Verfasser seinen Namen nennen, so wird unter strenger Verschwiegenheit desselben seinem Wunsche entsprochen werden.

die Redaction.

### Mannichfaltiges.

Die Landesversammlung trat am Freitag

den 28. dieß wieder zusammen und hielt ihre 4te Sitzung.

Am Ministertische Finanzminister v. Herdegen, Staatsrath v. Hänlein mit dem Vice-Direktor v. Steudel. Der Präsident bemerkt: Die Hauptverhandlungen über die Verfassungsfrage sind leider noch nicht so weit gediehen, daß darüber heute schon berathen werden könnte, die Verfassungskommission wird aber in den nächsten Tagen einen Bericht über den Stand der Verfassungs-Angelegenheiten erstatten können.

Die Tagesordnung führt zur Berathung des Berichts der Finanzkommission über den Hauptfinanzetat für die 3 Jahre vom 1. Juli 1849 bis 30. Juni 1852 und zwar zunächst über den Bedarf des Departements der Justiz. Berichterstatter: Seefried. Vorstand der Finanzkommission Stockmaier ergreift das Wort und entwickelt die Frage: ob die Versammlung einen dreijährigen oder einen zweijährigen Etat festsetzen wolle, und schlägt vor, diese Frage der Finanzkommission zu unterstellen. Pfeifer der denselben Antrag stellen wollte, meint: wenn man auch von allen politischen Fragen ganz absehe, müsse doch jedem die Ueberzeugung sich aufdringen, daß wenn der Staat auch keine außerordentlichen Ausgaben zu tragen habe, in nächster Zeit dennoch mit mathematischer Gewisheit dem Finanzbankrott entgegen gesehen werden könne. Er meint, daß deshalb Reformen notwendig seyen, glaubt aber, daß die Regierung nicht geneigt sey hierauf einzugehen, weswegen sie einen 3jährigen Etat vorgelegt habe.

Probst meint, daß es verschiedener Gründe wegen nothwendig sey, daß man den Etat nur auf das nächste Jahr festsetze. Finanzminister v. Herdegen erwiedert hierauf, daß Gesetzesentwürfe, theilweise bereits im Geheimrath berathen worden seyen und in den nächsten Tagen der Versammlung werden vorgelegt werden können; er könne zwar nicht widersprechen, wenn ein Vorerbener den Finanzetat trostlos nennet, bei gehöriger Sparsamkeit aber werde sich derselbe nach einigen Jahren wieder in das Gleichgewicht

bringen lassen. Nachdem von Seiten der Ministerbank aus gegen eine Verabschiedung des Etats auf nur 2 Jahre gesprochen wurde, ergreift Römer das Wort. Er sagt: Aus unsern außerordentlichen Zeiten ergeben sich auch außerordentliche Verhältnisse, er empfehle einer besondern niederzusetzenden Commission die Frage zu erwägen zu geben, ob nicht der Etat nur für die Vergangenheit berathen werden solle (für 1849)? Der Präsident erwiedert hierauf, daß ein Antrag auf eine besondere Commission nicht gestellt seye. Nachdem nun allgemein der Wunsch um baldige Vorlage der Verfassungsrevision ausgesprochen wurde, wurde die Debatte geschlossen und der Antrag Stockmaiers einstimmig angenommen.

### F r a n k r e i c h.

Der Präsident der Republik befindet sich in Begleitung des Kriegsministers und des Ministers der öffentlichen Arbeiten nach zu Angers, wohin er sich begeben, um dem Leichenbegängnisse der Opfer der Katastrophe beizuwohnen. — Briefe aus Angers, auch von Militären vom Bataillon des 11. Regiments, widerlegen die Behauptung, daß man es bei dem Marsch über die Kettenbrücke an der nöthigen Vorsicht habe fehlen lassen. Nur einige Stunden vor der Katastrophe war eine Schwadron Kuirassiere über die Brücke marschirt, ohne daß irgend bedenkliche Anzeichen wahrgenommen worden wären. Der Oberst-Lieutenant Simonet, der Befehlshaber des verunglückten Batailles, theilt in seinem officiellen Bericht unter Anderem mit: „Vor der Vorstadt von Angers kam ein Adjutant des Generals Duzet zu mir, um mir den Befehl zu überbringen, über die Kettenbrücke in die Stadt einzurücken und meine Mannschaft auf dem Academieplatze aufzustellen, wo der General sie die Revue passiren lassen wollte. Ich hatte kaum die Mannschaft den Marsch in Sectionen fortschreiten lassen, als die Witterung, welche bis dahin schön gewesen, plötzlich in einen vollständigen Sturm umschlug; es brauste ein heftiger Sturmwind und der Regen fiel in Strömen. Unter diesen düstern

Umständen rückte das Bataillon auf die verhängnisvolle Brücke, nachdem ich den Befehl gegeben, daß die Mannschaft, wie es in solchen Fällen gebräuchlich ist, nicht in regelmäßigem Marsch vorgehen solle. Der Sturmwind war so gewaltig, daß der Fußboden der Brücke sich so hob und senkte, daß ich Mühe hatte, mich im Sattel zu behaupten. Kaum waren die Sektionen der Vorhut, die Pioniere und der größere Theil des Musikkorps an dem jenseitigen Ufer, als plötzlich ein furchtbarer Krach vernommen wurde und der Fußboden der Brücke unter uns zusammen brach. Mit Ausnahme der Spitze der Kolonne und der beiden letzten Sektionen stürzte das ganze Bataillon in die Fluthen." Der Oberstlieutenant Simonet wurde durch seinen Adjutanten gerettet. Der Appell des Bataillons am Vormittag des 17. April ergab, daß 209 Mann vermißt werden. Die Direktoren sämtlicher Theater von Paris haben in einer Versammlung, die sie gestern gehabt, beschlossen, Vorstellungen zum Besten der Opfer der Katastrophe von Ungers zu geben.

München, 22. April. Wie man hört, ist der förmliche Vertrag zwischen Bayern und Württemberg über die Augsburg-Ulm-Eisenbahn zum Abschluß gereift. Es sollen darin auch Garantien für eine Fortsetzung der Bahn von Stuttgart nach Karlsruhe und Mannheim geboten werden.

Zu Mühlhausen im Elsaß zeigte sich vor einiger Zeit folgende „eigenthümliche Wirkung des Chloroforms“, von welcher Absonderlichkeit, so viel wir wissen, in öffentlichen Blättern von anderer Seite her bis jetzt noch keiner Erwähnung geschehen ist. Der Hausknecht eines dortigen Gasthofes wurde von heftigen Zahnschmerzen befallen, begab sich deshalb zu einem Zahnarzte und verlangte daß dieser ihm den schmerzhaften Zahn ausreißer sollte. Da der Zahn nun sehr groß war, schlieferte der Arzt den Kranken zuvor durch Chloroform ein, rüstete dann vollends seinen Apparat und näherte sich eben mit der Zange dem Munde des Hausknechts, um seine Operation zu beginnen, als dieser, ein großer starker Mann, sich mit rollenden starren Augen, die Häute geballt, von sei-

nem Sitze erhob, den Zahnarzt packte und denselben auf das Nachdrücklichste durchprügelte, bis es endlich dem Unglücklichen Helfer in der Noth gelang, sich loszuwinden und aus der Stube zu entfliehen, die er natürlich sorgfältig hinter sich verriegelte! Allein bald wurde es still darinnen, und der Arzt wagte zu seinem jetzt ruhig schlafenden Kranken zurückzukehren, der dann allmählig wieder zu sich kam und mit größter Freude ausrief: „Herr Doktor, das gefällt mir! Nicht im Geringsten hat mir das Zahnausziehen Schmerzen gemacht, und denkt Euch den furiosen Traum! — Schon längst habe ich Handel mit einem Soldaten in Kolmar, den habe ich jetzt im Traum tüchtig durchgeprügelt! Mein, so angenehm ließ ich mir alle Tage neuere Zähne ausziehen, aber sagen Sie mir nur Herr Doktor: warum haben Sie denn so blaue und braune Flecken im Gesicht?“ —

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 18. April 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	32	8	24	8	12
" Dinkel alt	4	—	3	44	3	30
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	3	52	3	41	3	28
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	6	8	5	54	5	42
" Gerste	5	20	5	4	4	48
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	4	1	—	—	56
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	52	—	48	—	45
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	38	—	34	—	28
" Bilschfr.	—	44	—	38	—	36
" Akerbohne.	—	40	—	36	—	32

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 23. April 1850.

1 Scheffel Kernen	9 fl. 6 fr.
1 — Haber	4 fl. — fr.
1 — Roggen	7 fl. 12 fr.
1 — Gerste	6 fl. 24 fr.

Aufgestellt Klüben ungefähr 30 Scheffel.  
Kornhaus-Inspektion,  
Pfleiderer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 35.

Freitag den 3. Mai

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fl., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Baieret.

**Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen kommt an nachbenannten Tagen folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreich Verkauf:  
Freitag den 10. und Samstag den 11. Mai  
Scheidholz in verschiedenen Waldtheilen:

- 1/4 Alstr. eichene Nußholzschleiter,
- 3 — eichene Brennholzschleiter,
- 28 — eichene Prügel,
- 31 — buchene Scheiter,
- 26 — buchene Prügel,
- 3 — birken Scheiter,
- 1 — Abfallholz,
- 175 Stük eichene,
- 1675 — buchene,
- 175 — birken und
- 175 — Abfallwellen.
- 2 Eichenstämme 20' lang 19 — 25" stark.

Aus dem Staatswald Birkbau Schlag:

- 6 buchene Stämme,
- 93 Alstr. buchene Scheiter,
- 81 — buchene Prügel,
- 1 — birken Scheiter,
- 1 — erlene Scheiter,
- 1 — erlene Prügel,
- 6225 Stük buchene und
- 2175 — Abfallwellen.

Montag den 13. Mai aus dem Staatswald Eßmaerberg:

- 2 Alstr. eichene Brennholzschleiter,
- 5 — eichene Prügel,

- 41 Alstr. buchene Scheiter,
- 44 — buchene Prügel,
- 1 — erlene Scheiter,
- 1 — hartes Abfallholz,
- 3125 Stük buchene,
- 25 — erlene und
- 250 — Abfallwellen.

Dienstag den 14. Mai aus dem Staatswald Gaibbalde:

- 10 birken Stämme,
- 2 Alstr. eichene Prügel,
- 92 — buchene Scheiter,
- 83 — buchene Prügel,
- 8 — birken Scheiter,
- 4 — birken Prügel,
- 21 — erlene Scheiter,
- 13 — erlene Prügel,
- 7315 Stük buchene,
- 150 — birken,
- 1100 — erlene und
- 1075 — Abfallwellen.

Vom Mittwoch den 15. bis Samstag den 18. Mai, aus dem Staatswald Seebach B.:

- 5 buchene
- 4 erlene Stämme,
- 1 Alstr. eichene Prügel,
- 74 Alstr. buchene Scheiter,
- 104 — buchene Prügel,
- 20 — birken Scheiter,
- 32 — birken Prügel,
- 11 — erlene Scheiter,
- 18 — erlene Prügel,
- 8950 Stük buchene,
- 1400 — birken,
- 725 — erlene und
- 1625 — Abfallwellen.

Aus dem Staatswald Seebach C.: